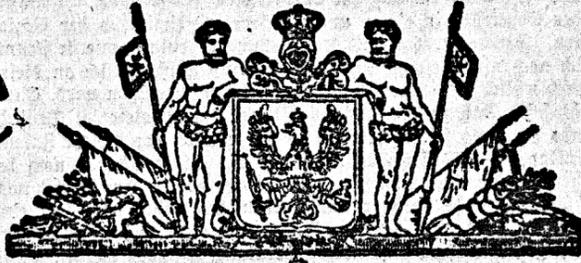


Wossische



Zeitung

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Verlagsbedingungen und Anzeigentarife, sowie Beilagen, Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt

In Verlage von Ullstein & Co. Verantwortl. für die Redaktion (mit Ausnahme des Handelsteils): H. Bachmann in Berlin

Hauptgeschäftsstelle: Berlin SW, Reichstraße 22-26

Postfach-Zentrale: Ullstein & Co., Marktplatz 21 500 11 801, 11 802 bis 11 830, sowie 15 280, 15 281, 15 282 bis 15 287

Die Abreise Orlandos aus Paris.

Italiens weitere Mitarbeit unmöglich

Drahtmeldungen der „Wossischen Zeitung“. 25. April.

Orlando ist in der Tat gestern abend nach Rom abgereist. Aus der amtlichen Bekanntmachung hierüber geht nicht mit aller Bestimmtheit hervor, ob Orlando die Reise allein oder in Begleitung der ganzen italienischen Friederabordnung angetreten hat.

In der Antwort Orlandos auf das Manifest des Präsidenten von Amerika wird die italienische Ministerpräsident Wilson vor, daß er Volk und Regierung in Italien zu trennen suchte und die Italiener behandle wie Barbaren und nicht wie ein Volk mit demokratischen Prinzipien.

Einem Vertreter der Havas-Agentur gegenüber äußerte Orlando, die Erklärung Wilsons sei unvermutet in dem Augenblick erfolgt, wo ein letzter Versöhnungsversuch unternommen wurde, dessen loyalen Charakter den Erfolg gewährleistet hätte.

Die öffentliche Meinung Italiens scheint in steigender Ekstase mit der Haltung der Regierung zu gehen. In Rom kam es gestern sowohl im Gemeinderat wie auf der Straße zu lebhaften Kundgebungen für die italienischen Abmarschforderungen und gegen die Entente.

Wie der „Telegraph“ meldet, schreibt die Pariser Ausgabe der „Chicago Tribune“, daß Wilson, obgleich der Konflikt mit den italienischen Delegierten die Stellung der Deutschen gestärkt habe, davon überzeugt sei, daß Amerika, Frankreich und England stark genug seien, um den Friedensplan durchzuführen.

Nach „Echo de Paris“ wird ein Auszug aus den Friedensbedingungen am Sonntag, der 4. Mai, in den Blättern veröffentlicht werden. Der Auszug wird drei Zeitungsseiten umfassen.

lassen. Einer Havas-Mitteilung zufolge hofft man in Paris, daß der festgesetzte Tag für die Verhandlungen mit den deutschen Delegierten durch das Fernwirken mit der italienischen Delegation nicht beeinflusst wird und daß keine Verzögerung eintritt.

Das englische Doppelspiel.

Drahtmeldungen der „Wossischen Zeitung“.

25. April.

Aus diplomatischen Kreisen, die den Pariser Beratungen nicht fernstehen und einer der dort verhandelnden Mächte angehören, erfährt ich zu der italienischen Bestimmung das Folgende: Die Abreise der italienischen Abgeordneten war eigentlich vor drei Tagen schon so gut wie beschlossen.

Die englische Fassung hat die Veröffentlichung des vor einiger Zeit angeklagt in Aussicht genommenen Abkommens zwischen Amerika, England und Frankreich zwecks Abschließens eines Defensivbündnisses gegen deutsche Angriffe in der Zukunft verhindert.

Japans Ansprüche auf Kiautschau.

Drahtmeldung der „Wossischen Zeitung“.

25. April.

„Daily Chronicle“ meldet aus Paris, es sei nicht völlig klar, was der Rat der Vier über den Besitz Kiautschaus beschlossen habe. Dagegen könne über die Haltung Japans in dieser Frage gar kein Zweifel bestehen; man dürfe sie ruhig als unbedingtem Besitz betrachten.

General Seeckt Friedensdelegierter.

Wie wir hören, wird in der Friedensdelegation der frühere preussische Kriegsminister v. Seeckt durch General v. Seeckt ersetzt werden.

Eisenbahnverkehr am 1. Mai.

Der Reichseisenbahn-Arbeiterrat hatte, wie gemeldet, beschlossen, am 1. Mai den Eisenbahnverkehr stillzulegen. Es steht hierzu, wie uns mitgeteilt wird, eine Erklärung des Reichs-Eisenbahnministers bevor.

Vor den Verhandlungen.

Von Paul Schlieffinger, Berichterstatter der „Wossischen Zeitung“.

25. April.

Vierdreiviertel Jahre lang hat die eiserne Einseitigkeit der Pariser Presse handgehalten. Patriotisches Pflichtgefühl, kräftig unterstützt mit allen Mitteln einer schonungslosen Fäulnis, haben es bewirkt, daß diese Presse weit über die Dauer des Krieges hinaus aus allen Tugenden das eine Loblied sang.

Heute muß man feststellen, daß das Unifono in die Brüche gegangen ist. Ein verwirrtes und verwirrendes Stimmungsbild dröhnt von Paris her, und wenn man auch noch sehr gut die Spuren nachweisen kann, wo dieser oder jener schillernde Einfluß von dem Takt des Dirigenten selbst befohlen ist, — das so kunstvoll errichtete Gebäude der moralischen Haltung Frankreichs ist im Begriff, zusammenzubrechen.

Die Opposition der französischen Presse setzt an den verschiedenen Punkten ein: Die Langsamkeit und Unbehilflichkeit der Vorverhandlungen, das Spottgebilde des Völkerbundes, die dauernde Fernhaltung des Parlamentes, die Zustände im Balkan, in Ungarn und in Bayern — das sind alles Dinge, die heute dem geheimnisvollen Rat der Vier zur Last gelegt werden.

Das Aufhören der Feindseligkeiten hat die militärischen Ausgaben nicht wesentlich vermindert. Trotz aller Sparversuche werden die Ausgaben für das zweite Jahrviertel 1919 8 Milliarden überschreiten. Seit dem 1. August 1914 bis Ende Juni 1919 sind die Ausgaben auf über 190 Milliarden zu veranschlagen.

Wie der Rat ist es diese „fast gewisse Unmöglichkeit“, die den Zusammenbruch der öffentlichen Meinung bewirkt hat. Seit dem 9. November verging kein Tag, an dem nicht französische Zeitungen ihren Lesern in die Ohren geschrien haben: „L'Allemagne payera tout.“

In der Tat ist es diese „fast gewisse Unmöglichkeit“, die den Zusammenbruch der öffentlichen Meinung bewirkt hat. Seit dem 9. November verging kein Tag, an dem nicht französische Zeitungen ihren Lesern in die Ohren geschrien haben: „L'Allemagne payera tout.“